

2014

# Wohnmobil Reisebericht Italien/Sizilien 2014



Toni Caviezel

Homepage: [www.puravidaweb.ch](http://www.puravidaweb.ch)

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

## Route und Schwerpunkte dieser Reise

Die geplanten Schwerpunkte dieser Reise sollen Rom und Sizilien sein. Auf der Anreise wollen wir durch die Toscana reisen und dann via den Lago di Bolsena Rom erreichen. Sizilien möchten wir gemütlich umrunden und anschliessend um den Stiefel von Italien nach Umbrien und durch die Marken zurück nach Hause fahren.

## 22. April 2014 – Schiers bis Maranello

Alles war fertig für die Abfahrt. Wir mussten nur noch etwas Wasser auffüllen und die Leitungen sauber durchspülen. Und schon gab es Probleme! Die Wassermischbatterie in der Küche war nicht dicht. Offensichtlich hatte die Keramik-Kartusche den Winter nicht überlebt. Reparieren kann man die Dinger nicht – wo bekommt man aber auf die Schnelle Ersatz?

Um 10.30 Uhr fuhren wir dann los. Auf dem Weg Richtung Chur kamen die ersten Ideen. Vielleicht hatte einer der Händler in Chur so ein Ding an Lager. Wenn nicht, käme noch in Frage die defekte Kartusche mit derjenigen in der Dusche zu tauschen. Dort würde das ausfliessende Wasser weniger stören. In Chur fuhren wir zum Camperhuus und siehe da – völlig unverhofft war das Teil dort an Lager und in wenigen Minuten ersetzt. Super – nun konnte die Reise ohne Probleme starten.

Im Tessin füllten wir nochmals Diesel auf – dieser ist mittlerweile in Italien teurer als in der Schweiz – und überquerten bald danach die Grenze. Mailand umrundeten wir ohne Stau und erreichten kurz vor 16 Uhr den PP beim Museo Ferrari in Maranello. Der PP war ziemlich voll und für Wohnmobile hatte es nur wenige geeignete Plätze. Für das Museum war es heute eh schon zu spät – man sollte dafür schon zwei bis drei Stunden einplanen. Im GPS haben wir alle Stellplätze in Europa gespeichert. Wir fanden deshalb schnell einen Stellplatz in der Nähe. Der Stellplatz ist in Torre Maina/Maranello. Der Platz ist mit einer Schranke geschlossen. Den Zugangs-Code bekommt man in einer Trattoria direkt hinter der Brücke rechts. Kosten pro Nacht 5€ inklusive Strom. VE ist vorhanden.



**Stellplatz Torre Maina / Maranello. GPS-Pos.: N 44° 29' 59.5'' / E 010° 52' 25.4''.**

Der Platz ist sehr ruhig. Es gibt ein gutes Restaurant am Platz (Bild rechts). Man könnte auch von hier aus mit dem Fahrrad 5 KM bis zum Museum fahren.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

## 23. April 2014 – Maranello bis Greve in Chianti

Nach einer ruhigen Nacht starteten wir den Tag mit einem reichhaltigen Frühstück und fuhren dann in wenigen Minuten zurück zum PP beim Museum. So früh am Tag fanden wir schnell einen geeigneten PP für das Womo.

In Maranello finden bei Ferrari 2'300 Leute einen Job. Rund ein Drittel davon sind für die F1 tätig. Wir sahen auch mehrere auf Ferrari spezialisierte Werkstätten, Ferrari Händler und Firmen bei denen man stunden- oder tageweise mit dem nötigen Kleingeld einen Ferrari mieten kann. In Maranello wird man vermutlich nur wenige Leute treffen die schlecht über Ferrari reden. Ferrari ist dort Kult.

Das Museum war eine Wucht. Jedes Modell – ob Strasse oder F1 – ist hier ausgestellt.



# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Hier das neueste Modell – die Armaturen sind abgedeckt weil noch sehr geheim.



Eindrücklich sind auch die neuesten Motoren, Getriebe und Bremsanlagen.



Eines muss man Ferrari neidlos zugestehen: In Sachen Design sind sie Weltmeister. Ein bereits 20-jähriger Ferrari sieht eben immer noch umwerfend aus.

Am Mittag verließen wir Maranello und waren bald darauf auf der Autostrada. Um 16 Uhr erreichten wir dann Greve in Chianti. Der Stellplatz ist kostenlos. VE ist vorhanden. Die Zufahrt zum Stellplatz ist signalisiert. Bis ins Zentrum der Stadt sind es ca. 15 Minuten zu laufen.



**Stellplatz Greve in Chianti.**

Die ganze Toscana ist schon seit Jahren ein Magnet für Touristen. Greve macht da keine Ausnahme. Schockiert waren wir über die Art und Weise wie man edle und weniger edle Chianti degustieren

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

kann. Für 10 € kauft man eine Karte, die muss man dann in einen Schlitz schieben und danach kann man den zu degustierenden Wein auswählen. Nun muss man nur noch die Menge – drei Möglichkeiten - auswählen und ein Glas unter den Chromstahl-Apparat halten. Die Mengen sind in etwa 1 Fingerhut, 3 Fingerhütchen oder 5 Fingerhütchen. Die Preise sind im Verhältnis zur Menge gigantisch. Mit anderen Worten es ist eine unpersönliche, chromstahlautomatisch rationalisierte Touristenabzocke.

Ein lokaler Metzger, die Fabrik ist direkt beim Stellplatz, bot Salami und luftgetrockneten Schinken zum Probieren an. Kostenlos! Die Salami war sowas von gut. Wir haben verschiedene Sorten gekauft und sind immer noch begeistert von der Qualität.



**Greve in Chianti.**

In einer Trattoria haben wir anschliessend eine vorzügliche Pizza gegessen und dazu einen guten Tropfen aus der Region getrunken.

### **24. April 2014 – Greve nach Rada in Chianti**

Es ist nicht sehr weit nach Rada. Der Stellplatz liegt terrassenartig unter der Ortschaft. Der Platz ist etwas eng. Eine VE ist vorhanden. Den Ort erreicht man über eine Treppe. Der Preis ist nun 12 € pro Tag. Die überall angebotene GPS-Position ist falsch! Nachstehend die richtige Position.



**Stellplatz Rada in Chianti. GPS-Pos.: N 43° 29' 10.8'' / E 011° 22' 32.5''.**

Rada ist klein, verwinkelt und verschachtelt. Man könnte diesen Ort auch einfach auf der Durchfahrt besichtigen. Vom Tourismus spürt man hier nicht viel. Heute war Markt in Rada. Da werden auch Neuigkeiten ausgetauscht und etwas palavert.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



**Rada in Chianti.**

## **25. April 2014 – Rada in Chianti nach Castellina**

Die Fahrt nach Castellina ist immer wieder schön. Man hat wunderschöne Aussichten in die Hügel der Toskana und Ausblicke zu fantastischen Weingütern oder toskanischen Villen.

Der Stellplatz in Castellina ist vor dem Ort. Die Hauptstrasse führt um den Stellplatz herum. Während des Tages kann es deshalb hier etwas laut sein. In der Nacht ist jedoch nicht viel Verkehr und man schläft ruhig. Eine GPS-Position ist nicht notwendig weil man so oder so an diesem Platz vorbeifährt.

Eine neue, vorbildlich gemachte VE ist am Platz. Toiletten gibt es auch. Der Preis ist nun neu 12 € pro Tag. Auch hier nicht mehr gratis.



**Stellplatz Castellina in Chianti.**

Bis zum Ort läuft man etwa 10 Minuten. Wir sind auch schon von hier aus mit dem ÖV nach Siena gefahren um diese Stadt zu besichtigen. Wir haben gesehen, dass das auch heute noch möglich ist.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



## Castellina in Chianti.

Auf dem Rückweg von der Stadt zum Stellplatz haben wir noch einen Abstecher auf einen Hügel mit Etrusker Gräbern gemacht. Es sind vier Gänge in das Grabmal. Leider rinnt Regenwasser in den Eingangsbereich und bleibt dort stehen. Wir hatten keine Lust durch den tiefen Matsch zu laufen. Schade.



## Etrusker Grabmal oberhalb von Castellina in Chianti.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

## 26. April 2014 – Castellina nach Montalcino

Montalcino sieht schon von weitem sehr beeindruckend aus. Die Parkplätze vor dem Stadttor waren an diesem Wochenende alle besetzt. Die Polizei wies uns auf einen Stellplatz hoch über der Stadt. Es ging eine sehr steile Strasse im 1. Gang hinauf. Der Stellplatz liegt dann zuoberst direkt an dieser Einbahnstrasse. Die Wohnmobile standen sehr eng eingepfercht. Die Aussicht nach einer Stadtbesichtigung diese wirklich sehr steile Strasse hochzukeuchen war auch nicht gerade verlockend. Ich hatte zu Hause noch zwei Alternativen ermittelt und die wollten wir uns anschauen. Steil ging es wieder runter nach Montalcino und dann zu einem Weingut mit Agritourismus. Erstens wollten die keine Wohnmobile mehr und zweitens wäre es zu Fuss viel zu weit von der Stadt entfernt gewesen. Wir fuhren deshalb weiter bis zum Kloster Sant' Antimo wo man wunderschön einsam stehen könne. Die Idee war dort das Wochenende zu verbringen und dann am Montag Montalcino zu besuchen. Dort angekommen stellten wir fest, dass die Zufahrt zum Kloster für Wohnmobile gesperrt ist, hunderte Autos um das Kloster parkiert waren – von einsam also nicht zu reden – und der alternative Stellplatz für Wohnmobile am Abfallplatz nicht brauchbar ist.

Wir fuhren wieder zurück nach Montalcino und wieder die steile Rampe hinauf zum engen Stellplatz auf dem Hügel über Montacino. Dort hatte es noch freie Plätze. Der Preis ist dort 5 € pro Tag. Eine nicht ideale VE gibt es.



**Stellplatz Montalcino.**

Wir liefen hinunter in die Stadt. Kaum angekommen begann es heftig zu regnen. Wir waren gerade im Castell und verzogen uns dort in eine Enoteca um das Ende des Regens abzuwarten. In der Toscana lernt man den Wein in ganz kleinen Schlucken zu trinken. Die ausgeschenkte Menge ist ein Witz und der dafür geforderte Preis auch. Auf die Schweiz bezogen kann ich sagen, dass ausgesuchte, exzellente Chianti bei uns im Warenhaus und speziell bei Denner günstiger zu haben sind als da wo sie herkommen.

Die Stadt Montalcino besteht nur aus ein paar sehr teuren Restaurants, Imbissbuden und Enotecas. Wir hatten nicht das Gefühl, dass hier noch Einheimische leben. Die ganze Stadt ist auf Tourismus kommerzialisiert. Wir würden da nicht mehr hingehen. Erstaunt hat uns auch wie viele Produzenten von Brunello es gibt. Es müssen hunderte in einem doch bescheiden kleinen Gebiet sein. Wer hat da noch den Durchblick?

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



Montalcino.

### 27. April 2014 – Montalcino nach San Angelo in Colle

Schon früh am Morgen sind wir die kurze Strecke nach San Angelo in Colle gefahren. Der Motor wurde kaum warm da waren wir schon da. Vor dem Ort gibt es einen grossen Parkplatz beim Weingut Franceschi Il Poggione. Hier wollten wir Wein kaufen. Diesen Brunello kannten wir sehr gut und wir wissen, dass es nicht billig ist aber Klasse hat. Das Weingut gehört zu den Top 100 dieser Welt. Am Sonntag war leider alles geschlossen.

Wir besuchten den kleinen Ort und waren total überrascht. San Angelo in Colle ist klein und fein. Uns kommt es vor als wären wir ins Mittelalter versetzt worden. Nur Einheimische sind unterwegs und grüssen freundlich.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



Stellplatz San Angelo in Colle.



Enge Gassen und wunderschönes Mauerwerk.



Gewagter Parkplatz.



## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



**Brunello in San Angelo in Colle.**

Auf dem Rückweg zum Wohnmobil fing es an zu regnen und es hörte den ganzen Tag nicht mehr auf. Wir nahmen uns ein Buch zur Hand und machten es uns gemütlich.

### **28. April 2014 – San Angelo in Colle nach Rom**

Heute haben wir wie vorgesehen Brunello eingekauft. Die Jahrgänge 2006 und 2007 waren leider bereits ausverkauft. Wir haben vom 2009 gekauft – der soll besser als der 2008 sein. Wir werden sehen. Der muss jetzt noch ein paar Jahre lagern.

Anschliessend fuhren wir über einen Pass hinunter an den Lago Bolsena. Die Strasse über den Pass war miserabel. Zudem hingen die Äste sehr tief sodass wir unheimlich aufpassen mussten und mehrmals im letzten Moment ausweichen konnten. Es regnete heftig und im dichten Nebel waren kaum 20 Meter zu sehen. Auch die Strasse zum See hin war keinen Deut besser. Es rumpelte und krachte wie auf einer Naturstrasse. Povere Italia!

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

In Bolsena konnten wir beim Coop einkaufen und fuhren dann zu einem Stellplatz direkt am See. Nach der ausgiebigen VE bedachten wir die Situation. Zum Ort hinauf waren es etwa 2.5 KM. Es regnete wie aus Kübeln und es sah auch nicht aus als ob es demnächst aufhören sollte. So beschlossen wir, diesen Tag zum Fahrtag zu machen und direkt weiter bis nach Rom zu fahren.

Auf der Autostrada kamen wir gut voran und je weiter wir in den Süden kamen je weniger wurde der Regen und kurz vor Rom hörte er sogar ganz auf. Auf der Ringautobahn umfuhren wir Rom und erreichten um 17 Uhr unseren Stellplatz in Sassone. Sassone ist nahe bei Ciampino wo der Flugplatz für Charterflüge ist.

Der Stellplatz ist ideal für den Besuch von Rom. Er liegt ruhig in einem eingezäunten und geschlossenem Privatgelände und man ist in 3 Minuten am Bahnhof von Sassone von wo aus man in 22 Minuten in Rom Termini ist. Die Besitzerin ist unglaublich nett und hilfsbereit. Die Tickets für die Bahn kann man sich bei ihr kaufen. Der Stellplatz kostet 12 € pro Tag ohne Strom. Strom kostet zusätzlich 2 €. Eine gute und zweckmässige VE-Station ist vorhanden.



Stellplatz Rom/Sassone bei Ciampino. GPS-Pos.: N 41° 47' 05.0" / E 012° 37' 35.0".

### 29. April 2014 – Rom

Natürlich gab es heute nur ein Programm: Rom die ewige Stadt. Ausgestattet mit einem Ticket für 8 € p/Person für Bahn, Bus und Metro von Rom begaben wir uns zum nahen Bahnhof. Der Zug fährt jede Stunde.



## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Der Zug kam pünktlich auf die Minute und 22 Minuten später waren wir im Bahnhof Termini. Vor dem Bahnhof findet man alle Buslinien. Wir kauften uns am Busterminal eine Karte mit allen Bus- und Metrolinien für 3.50 €. Diese Karte war in den kommenden drei Tagen sehr hilfreich.

Ich will hier keinen Reiseführer für Rom schreiben. Wenn Sie Rom besuchen wollen, werden Sie gut dokumentiert dort ankommen und auch schon festgelegt haben, was Sie zu besuchen gedenken. Wir haben uns die drei vorgesehenen Tage so eingeteilt:

Tag 1: Centro Storico – eine Tour durch das antike Rom.

Tag 2: Campo die Fiori, Spanische Treppe, Trevi-Brunnen, Pantheon.

Tag 3: Vatikan und Museum Leonardo da Vinci.

Wir haben ausschliesslich öffentliche Verkehrsmittel benutzt. Man darf aber nicht verheimlichen, dass man wie bei allen Stadtbesichtigungen unglaublich viel läuft wenn man etwas sehen will. Gutes Schuhwerk ist für Rom Voraussetzung wenn die Füße drei Tage durchstehen sollen.

So – und nun ein paar unkommentierte Fotos vom ersten Tag:



# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



## 30. April 2014 – Rom

Nahtlos geht es weiter:



# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



Campo die Fiori



Pantheon



Tazza d'Oro / Hier trinkt man den beste Kaffee in Rom.



Trevi Brunnen

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



Bummeln durch Roms Gassen / Rechts die Isola Tiberina.

## 1. Mai 2014 - Rom



Schweizer Garde (alles Romands und Tessiner) / Römische Garde.



Vatikan

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



Man beachte diese fantastische Handwerkskunst mit seltenen Marmorarten.



Castel Sant' Angelo



Museo Leonardo da Vinci / Die grossen Maschinen.

In den letzten drei Tagen waren unglaublich viele Besucher in der Stadt. Heute am 1. Mai haben am Nachmittag die Busfahrer gestreikt. Nichts lief mehr. Es gab keine Infos – keine Alternative – Niente. Wir waren froh, dass wenigstens die Bahn fuhr.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Und war Rom nun eine Reise wert? Wir glauben schon. Den Vatikan muss man nicht wirklich gesehen haben. Mir persönlich war's erst wieder wohl als ich diese überdimensionierte Kapelle in meinem Rücken wusste. Für das Kolosseum würde ich auch nicht nochmals eine Stunde für ein Ticket anstehen. Es gäbe aber noch sehr viel mehr zu entdecken. Positiv überrascht waren wir von der Freundlichkeit der Römer.

## 2. Mai 2014 – Rom nach Terracina

Nachdem wir uns herzlich verabschiedeten folgten wir den Anweisungen unserer GPS-Dame um auf die Autostrada zu gelangen. Das bescherte uns einige ‚Abkürzungen‘ auf schmalen Nebenstrassen kreuz und quer durch die Landschaft. Danach ging es dann endlich vorwärts und am Mittag erreichten wir den gut besetzten Stellplatz am Hafen in Terracina. Die Zufahrt ist gut signalisiert. Eine VE haben wir nicht gesehen. Der Platz ist vermutlich kostenpflichtig – die Italiener haben jedoch nicht bezahlt – wir auch nicht und es kontrollierte auch nie jemand.



**Stellplatz Terracina.**

Nach einem Rundgang um den Hafen haben wir uns ein Buch geschnappt und die müden Rom-Beine hochgelagert. Gegen Abend gab es heftigen Regen der die ganze Nacht anhielt.

## 3. Mai 2014 – Terracina

Die Stadtbesichtigung stand heute an. Das Wetter ist wieder schön und um 20° warm. Die Altstadt ist recht nett.



# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



Terracina

## 4. Mai 2014 – Terracina nach Neapel

Terracina ist nicht unbedingt der Ort um mehrere Tage zu verbringen. Wir blieben nur 2 Nächte dort, weil es absolut keinen Sinn macht am Wochenende den Vesuv oder Pompeji zu besuchen. Wir sind deshalb erst am Mittag abgefahren. In der Meinung wir könnten dann problemlos am Sonntagabend am Vesuv übernachten. Da haben wir dann doch nicht übernachtet. Aber schön der Reihe nach.

Bis Neapel ging alles schön rund. Dann führte uns unser modernes, mit absolut neuester Software gefüttertes GPS quer durch Neapel statt auf der Autobahn rund herum. Vom Verkehr her war das überhaupt kein Problem. Die Strasse als solches zu bezeichnen ist jedoch eine schamlose Fehlbezeichnung. Etwa 10 KM fuhren wir auf Steinplatten die schon seit Jahrzehnten neu verlegt werden müssten. Es holperte, knallte, rüttelte unser Gefährt dermassen, dass wir Angst hatten überhaupt noch jemals irgendwo heil anzukommen. Dann endlich kam in Form einer braunen Tafel für Sehenswürdigkeiten die ersehnte Abzweig zum Vesuv. Schnurgerade auf den Berg zu erklimmen wir Meter um Meter. Die Strasse wurde immer schmaler. Olivenbäume und andere Lieblinge für Womo-Seitenwände kratzten liebevoll an Wänden und am Dach während meine herzallerliebste Ehegattin bereits dem GPS mit freundlichen Grüßen an den Hersteller zum Fenster rausschmeissen wollte. Mit einem fahrerischen Kunststück um eine letzte 90°-Kurve und einem Motor der in diesem steilen Gelände temperaturmässig langsam an die Grenze kam, erreichten wir endlich die Hauptstrasse zum Vesuv.

Von diesem Punkt aus waren es nochmals 10 KM steil den Berg hinauf. Wir fuhren zuerst zum PP bei dem vielgepriesenen Panoramablick wo man gemäss diversen Hinweisen über Nacht stehen könne. Der Platz ist schräg – sehr schräg. Da helfen auch Keile nichts. Wir fuhren weiter nach oben zum PP beim Vesuv. Da waren wir nun knapp über 1000 MüM. Ein kalter Wind pfiß uns um die Ohren. Der Schotter-Platz zum Wenden ist beschränkt, zum Parkieren sehr beschränkt, zum Übernachten nicht vorhanden. Wir für uns hatten genug gesehen. Diese unwirkliche Lavawüste erinnerte uns an andere Vulkane die wir gesehen hatten. In Tonga, in Costa Rica oder auf den Azoren.

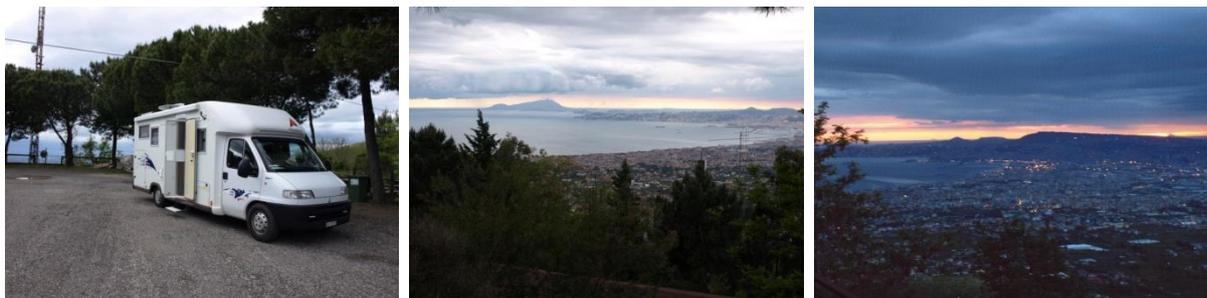
Wir wendeten und fuhren wieder nach unten.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



**Panoramapunkt mit Blick auf Neapel / Bilder am Vesuv.**

Auf dem Weg nach oben hatte Vreni etwa auf halber Strecke einen ebenen PP bei einem Restaurant gesehen. Dort angekommen fragte Vreni die Chefin ob wir hier über Nacht stehen könnten. Sehr freundlich gestattete man uns das. Man würde das Tor um 21 Uhr schliessen und erst morgens um 9 Uhr wieder öffnen. Für uns war das kein Problem. Der PP gehört zum Restaurant Kona. Die Aussicht ist genauso schön wie vom Panorama-Punkt aus. Urteilen Sie selber:



**Unser Stellplatz beim Restaurant Kona am Vesuv.**

### 5. Mai 2014 – Neapel nach Lido Tirrano

Wir verbrachten auf ‚unserem‘ Platz eine ruhige Nacht und genossen einen grandiosen Ausblick auf das Lichteermeer von Neapel. Morgens um 9 Uhr wurde das Tor wieder geöffnet und der Besitzer kam schnell bei uns vorbei und wünschte uns einen ‚Buon Giorno‘. Wirklich nett!

Wir fahren nach Pompeji und suchten eine PP für ein paar Stunden. Nur auf dem Camping Zeuss unmittelbar neben dem Ausgrabungsgelände kann man auch parkieren. Der Campingplatz ist für Wohnmobile wegen vieler Bäume ungeeignet. Eine Alternative gibt es aber nicht. Wir zahlten für 3 Stunden 9 €.



**PP Camping Zeuss Pompeji.**

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Pompeji war überwältigend. Wir haben nicht erwartet, dass die Stadt so gross ist. Von Städteplanung hat man anscheinend vor 2'500 Jahren mehr verstanden als heute.



Auf halber Strecke von Pompeji nach Villa S. Giovanni (Fährhafen Messina) wollten wir auf einem Sosta Camper in Lido Tirrano übernachten. Es war alles geschlossen. Wir stellten uns auf einen Platz daneben und hatten eine schöne Aussicht direkt zur Insel Stromboli.



**Stellplatz Lido Tirrano mit Blick auf Stromboli.**

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

## 6. Mai 2014 – Lido Tirrano nach Giardini Naxos (Taormina)

Auf einer kurvenreichen Strecke Autostrada die manchmal bis auf 1'000 MüM ansteigt erreichten wir noch vor dem Mittag den Fährhafen in Villa S. Giovanni. Diese Strecke ist landschaftlich sehr schön. 45 Minuten später waren wir bereits auf der Fähre nach Sizilien. Der Preis für die Fähre ist 95.00 € Hin- und Rückfahrt.



**Sizilien auf Sicht.**

Von Messina aus fuhren wir nach Giardini Naxos zum Sosta Camper Lagani. Dort bezogen wir einen schönen Platz für 13.50 €. Von hier aus kann man mit dem Bus nach Taormina fahren. In Taormina sind die Parkmöglichkeiten sehr beschränkt und es empfiehlt sich nicht mit dem Womo dahin zu fahren.

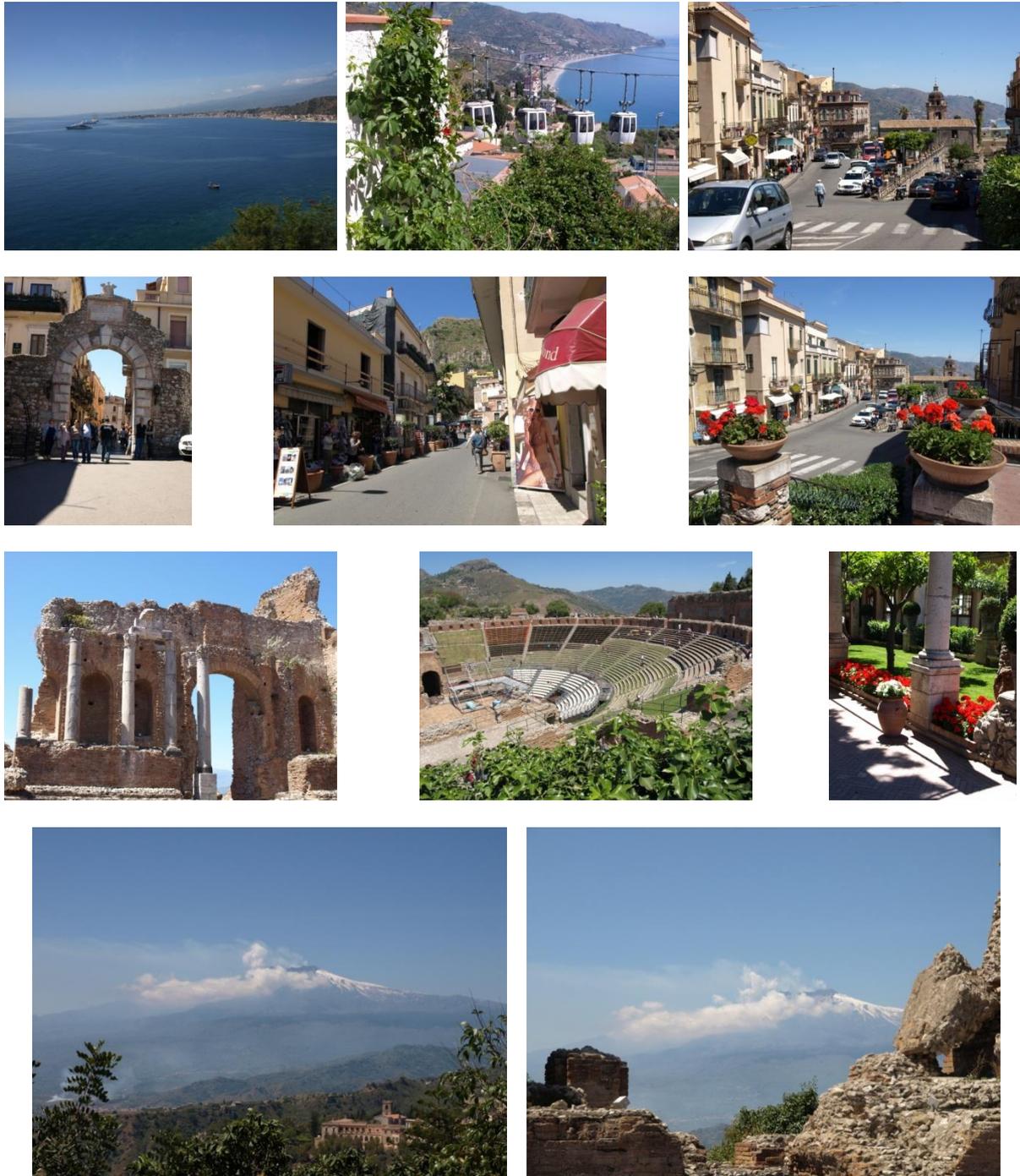


**Sosta Camper Lagani Giardini Naxos (Taormina)**

## 7. Mai 2014 – Giardini Naxos (Taormina)

Früh am Morgen kam zuerst ein Gemüsehändler und dann der Bäcker auf den Platz. Das ist Service. Nach einem ausgiebigen Frühstück mit frischen Brötchen liefen wir zum Bus-Terminal und fuhren mit dem Bus nach Taormina. Taormina ist mittlerweile die wichtigste Touristenattraktion Siziliens. Die Stadt wurde im 4. Jahrhundert vor Chr. gegründet.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



Taormina (Zum Teil mit Ätna im Hintergrund)

## 8. Mai 2014 – Giardini Naxos

Ich habe heute diesen Reisebericht geschrieben und ins Netz gestellt während Vreni das Wohnmobil gewaschen hat.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

## 9. Mai 2014 – Giardini Naxos

Mit den Fahrrädern haben wir Giardini Naxos und die nähere Umgebung erkundet. Rund um den Ort gibt es Plantagen mit Orangen, Zitronen und Avocados. Aufgefallen ist uns, dass überall grosse Mengen an schwarzem Lavasand zu sehen sind. Am Strassenrand, auf Plätzen und Fusswegen ist dieser Sand zu sehen. Wenn der Ätna ‚pustet‘ wird er wohl diesen Sand ausstossen.

Auf dem Stellplatz gibt es eine Waschmaschine die man benutzen kann. Vreni hat deshalb zwei Maschinen Wäsche gewaschen.

Am Abend haben wir uns in einem Restaurant ganz in der Nähe verwöhnen lassen. Wir haben Gambarone al Cognac gegessen. Die Sauce war echt genial und hat uns begeistert. Die Wirtsleute waren ausgesprochen nett und der Koch hat persönlich bedient. Das Restaurant heisst Gambrinus und bietet vor allem Speisen mit Meeresfrüchten an.

Freude macht uns unser neues Kraftwerk im Wohnmobil. Über den Winter haben wir neue Batterien installiert – neu sind es 2 AGM mit je 94 Ah. Auf dem Dach haben wir nun 2 Solarzellen mit je 75 Wp. Neu haben wir auch einen Wechselrichter von FRARON mit 1800 W Leistung, Netzvorrangschaltung und Fernbedienung. Damit können wir die Nespresso-Maschine und einen Föhn betreiben. Alles funktioniert einwandfrei. In der Regel sind die Batterien bereits am Mittag vollgeladen. Seit wir von zu Hause abgefahren sind haben wir noch nie externen Strom bezogen und trotzdem haben wir mehr als genug Energie. Das macht Freude.

## 10. Mai 2014 – Giardini Naxos nach Calabernardo

Um Catania herum fahren wir zuerst nach Siracusa. Hier ein paar Bilder von der Fahrt dahin.



Die im ‚Blauen Führer‘ angegebenen Park- und Übernachtungsmöglichkeiten in Siracusa treffen allesamt nicht mehr zu oder sind völlig ungeeignet. Ein Parkwärter hat uns dann die Adresse eines Grossparkplatzes in der Nähe der Altstadt auf der Halbinsel Ortigia gegeben. Die Adresse dieses PP ist Via Bengasi 2. Von hier ist man in 10 Minuten in der Altstadt. Für die Besichtigung muss man etwa 3 Stunden veranschlagen.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



Auf der linken Seite (Nordseite) findet man enge Gassen, alte noch nicht restaurierte Häuser, aber insgesamt ein interessantes Quartier. Auf der anderen Seite und vor allem in der Mitte der Halbinsel ist mehr Betrieb und die Häuser sind aufwändig restauriert worden. Hier tummeln sich auch hunderte Touristen und italienische Schulklassen auf Bildungsreise.

Auf einer Stichstrasse fahren wir nach Calabernardo und fanden ausserhalb der Ortschaft einen Stellplatz wo schon 2 andere Kollegen mit dem Wohnmobil standen.



**Stellplatz Calabernardo.**

## **11. Mai 2014 – Calabernardo nach Lido Spinasanta**

Da heute ein sehr sportlicher Nachmittag bevorstand (F1 / GP Spanien) wollten wir früh am neuen Stellplatz sein. Mit den Stellplätzen in Sizilien ist das nicht sehr einfach. Die Küste ist sehr stark besiedelt. Wohnmobil-Stellplätze sind deshalb Mangelware. Jetzt in der Vorsaison kann man den einen oder anderen PP am Meer benutzen. In der Hochsaison bleiben dann wohl nur Camping-Plätze oder kommerzielle Stellplätze übrig.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Der Wind hatte kräftig zugelegt und über Nacht manche Strassen am Meer mit Sand zugeweht. In Lido Spinasanta fanden wir einen Stellplatz am Meer wo wir das Wohnmobil hinter einem Ferienhaus im Windschatten parkieren konnten.



**Stellplatz Lido Spinasanta.**

Es standen noch 3 andere Wohnmobile dort. Am Abend fuhren jedoch alle weg und wir waren alleine.

### **12. Mai 2014 – Lido Spinasanta nach Agrigento (Valle dei Templi)**

Eine eintönige Fahrt durch unendliche Gewächshäuser führte uns nach Agrigento zum Valle dei Templi.



Plastik soweit man schaut ...



In Agrigento gibt es unterhalb der archäologischen Stätten einen grossen PP wo man auch übernachten kann. Am Eingang steht, dass die maximale Gebühr für Wohnmobile 5€ betrage. Das stimmt auch – bleibt man über Nacht rechnet man jedoch 2 Tage – also 10€. Der PP ist umzäunt und wird um 21 Uhr geschlossen. Es ist ein sehr ruhiger Platz.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



### Stellplatz Agrigento / Valle dei Templi.

Der Eingang zu diesen Tempeln liegt einige Kilometer vom PP entfernt. Am Eingang des PP stehen Taxifahrer die uns für 3€/Person zum Eingang hinauf fahren. Die Wanderung zurück konnten wir richtig genießen. Zu sehen gibt es den Tempel der Hera Laknia, die Befestigungsanlagen, den Concordia-Tempel und die Säulen des Herakles-Tempel.



### Agrigento / Valle die Templi

## 13. Mai 2014 – Agrigento nach Sciacca

Unser Ziel heute war Torre Salsa. Landschaftlich war unsere Route sehr schön. Die Ebenen zum Meer sind äusserst fruchtbar und werden intensiv landwirtschaftlich genutzt.



Die Zufahrt zum schmalen Streifen Küste an der Torre Salsa hatte ich im Internet hinreichend recherchiert. Wir fanden auch ohne Probleme die Strasse. Dort wo die Strasse hinunterfährt ist ein kommerzieller Stellplatz den wir ggf. benutzen wollten. Wir fuhren vor das Haus und wollten uns informieren. Es wurde nach einer Gabi gerufen und die Dame kam dann nach einiger Zeit auch auf

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

den Platz. Sie grüßte nicht und rannte irgendwie ziel- und nutzlos auf dem Platz hin und her. Nach einiger Zeit fragte ich ob sie Englisch spreche. Sie spreche Deutsch antwortete sie. Unwillig und mürrisch – immer noch ohne Gruss – erklärte sie uns ihr etwas ungewöhnliches Konzept. Die Strasse sei eine Privatstrasse. Pro Tag kostet ein Wohnmobil 20€ - man müsse jedoch mindestens 3 Tage bleiben. Es gibt kein Wasser, keinen Strom, keine VE und auch keine Toiletten oder anderweitigen Installationen da unten. Nichts!

Auch wenn der Platz da unten genial ist – wir sahen ja Fotos davon im Internet – waren wir nicht bereit dieser ausgesprochen unfreundlichen Dame 60€ irgendwohin zu schieben. Ich fragte noch ob man auf der linken Strasse auch hinunter fahren könne. Da war nämlich ein Wegweiser zum Naturreservat Torre Salsa. Die Strasse sah nur nicht gerade vertrauenswürdig aus. Sie verneinte und sagte das sei unmöglich weil da unten alles Sumpf sei.

Wir verliessen diesen ungastlichen Ort. Die nächste Stichstrasse führt hinunter nach Bovo Marina. Man könnte dort an der Strasse stehen. Es wäre aber unvernünftig das Womo unbewacht alleine stehen zu lassen um eine Wanderung zu machen oder andere Aktivitäten zu unternehmen.

So fuhren wir denn leicht genervt die Steilküste wieder hinauf um nach Eraclea Minoa zu gelangen. Es gibt dort einen Campingplatz den man auf ein paar engen Strässchen erreicht, der uns jedoch nicht gefiel. Am Strand gibt es einen kleinen PP auf dem schon 2 Wohnmobile standen und damit war bei diesem Platz die Grenze des erträglichen für Einheimische schon genug angekratzt.



**Eraclea Minoa von oben.**

Wir haben uns wirklich Mühe gegeben in dieser Gegend um das Capo Bianco einen Stellplatz zu finden. Nach 2 Stunden gaben wir auf.

Wir fuhren in die Hafenstadt Sciacca und fanden dort am Hafen einen Stellplatz.



**Stellplatz Hafen Sciacca.**

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Mit dem Fahrrad erkundeten wir den Hafen und den unteren Teil der Stadt. Am Abend liessen wir uns im Restaurant Al Portociano verwöhnen. Das Essen war hervorragend und die Bedienung wieder sehr, sehr freundlich und zuvorkommend.

### 14. Mai 2014 – Sciacca nach Selinunte und Tre Fontane

In Sizilien kommt man an den ‚alten Steinen‘ und anderen ‚Scherbenhaufen‘ einfach nicht vorbei. Selinunte ist wieder so eine riesige archäologische Stätte die man einfach gesehen haben muss. Diese Anlage ist riesig. Man könnte sich auf Elektrofahrzeugen herumfahren lassen. Wir haben die mühsamere Art gewählt und sind gelaufen. Die gelaufene Gesamtdistanz für diese Besichtigung dürfte ca. 12 KM gewesen sein.



**Selinunte**



**Umgebung von Selinunte.**

In etwa 15 KM Entfernung von Selinunte gibt es den ehemaligen Steinbruch wo die Steinmetze vor 2'500 Jahren diese riesigen Säulenelemente aus Sandstein aus dem Felsen heraus gearbeitet haben. Auf einer sehr holprigen Steinpiste erreichten wir den Eingang zu diesem Steinbruch und gingen nochmals auf Besichtigung.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



Es ist schon eindrücklich wenn man sieht, wie man vor 2'500 Jahren diese tonnenschweren Säulen aus dem Fels gehauen hat. Noch unglaublicher ist, dass diese ‚Rohlinge‘ 10 KM zu ihrem Bestimmungsort transportiert wurden. Interessant wäre zu wissen wie sie das zu Stande brachten.

Wir gedachten auf dem Parkplatz vor diesen Park zu übernachten. Als um 21 Uhr der letzte der Parkwächter das Areal verliess, hielt er bei uns und warnte uns hier zu übernachten. Es sei sehr einsam und nicht ungefährlich. Wir hatten eigentlich keine Bedenken. Der Platz liegt fast einen Kilometer von der Hauptstrasse entfernt und ist nicht einsehbar. Wegen der Rumpelpiste zu diesem PP fährt man auch nicht einfach zum Vergnügen schnell da runter. Somit wäre der Platz ideal. Wenn man aber gewarnt wird, hätte man sich einiges vorzuwerfen, wenn man die Warnung nicht beachten würde und es passierte dann etwas.

Wir fuhren die paar Kilometer nach Tre Fontane hinunter und stellten uns neben zwei andere Wohnmobile auf einem Platz am Meer.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

## 15. Mai 2014 - Tre Fontane nach Castelluzzo (Monte Cofano)



**PP Tre Fontane**

Etwa 40 Kilometer sind wir heute Innerorts gefahren. An einem Stück! Eine Ortschaft reiht sich an die andere. Die Küste ist wirklich sehr dicht besiedelt.

Unser heutiges Ziel war das Naturreservat Monte Cofano. In Castelluzzo fuhren wir zum Meer hinunter und endlich gab es hier Plätze wie wir uns das zum Beispiel in Griechenland gewohnt sind. Voll Tatendrang stieg ich in die Wanderschuhe und lief in knapp 2 Stunden zur alten Thunfischstation unter dem Monte Cofano und wieder zurück. Diese alte Thunfischstation die aussieht wie ein Wachturm ist Ausgangspunkt für ausgedehnte Wanderungen auf den Monte Cofano oder um ihn herum.



**Naturreservat Monte Cofano.**

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

## 16. Mai 2014 – Castelluzzo nach San Vito lo Capo

Vrenis Geburtstag wollten wir heute mit einem guten Essen in San Vito lo Capo feiern. Schon früh am Morgen zogen dicke Wolken auf und bald waren die ersten Donner zu hören. Noch vor dem einsetzenden Regen verliessen wir diesen herrlichen Platz. Kurze Zeit später prasselte heftiger Regen auf die Strasse und verwandelte diese mangels Abflüssen in reissende Bäche. An unserem Zielort stand das Wasser teilweise 30cm tief. Wir fanden einen kommerziellen Stellplatz nahe am Ort und bald danach schien schon wieder die Sonne. Nur der kalte Nordwind wollte nicht nachlassen.

Wir liefen in den Ort und am frühen Nachmittag setzten wir uns in ein nettes Lokal und genossen ein herrliches Geburtstags-Essen mit einer sehr guten sizilianischen Flasche Wein.



**Stellplatz San Vito lo Capo.**

## 17. und 18. Mai 2014 – San Vito lo Capo

Wochenende. Ganz Italien ist unterwegs. Mit seinem breiten Sandstrand ist San Vito lo Capo ein Anziehungspunkt. Ich habe am Samstag den Reisebericht wieder einmal aktualisiert während Vreni im Dorf einkaufen war. Am Sonntag waren wir mit dem Fahrrad unterwegs. Zuerst sind wir zum Leuchtturm gefahren und dann steil hinauf auf die Klippe über der Stadt. Von dort aus hatten wir eine tolle Aussicht zum Monte Cofano und hinein in das Naturschutzgebiet Zingaro.

## 19. Mai 2014 – San Vito lo Capo nach Scopello

Die Grenze des Naturschutzgebietes Zingaro ist im Norden San Vito lo Capo und im Süden Scopello. Es wird empfohlen für eine Wanderung in diesem Park als Ausgangspunkt den Stellplatz in Scopello zu wählen. Luftlinie wären das etwa 12 KM. Auf der Strasse muss man das Gebiet weiträumig umfahren. Es waren 45 KM bis zum Stellplatz.

Der Stellplatz ist in Terrassen angelegt. Die Auffahrt auf die unterste Ebene ist sehr steil und voll tiefer Löcher. Man kann nicht verhindern das eine oder andere tiefe Loch ‚nehmen‘ zu müssen. Ich bin mit einem Hinterrad in einem Loch hängen geblieben und musste die Kupplung arg plagen um überhaupt da rauf zu kommen. Unsere Kupplung hat noch nie so gestunken! Der Platz kostet 18€ pro Tag.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



**Stellplatz Scopello.**

Die Aussicht vom Stellplatz ist sehr schön. Das Wetter war zwar trocken und warm aber leider immer noch stark bewölkt.



**Aussicht vom Stellplatz Scopello.**

Am Nachmittag sind wir nach Scopello gelaufen. Das ist ein kleines Dorf, welches mittlerweile vom Tourismus lebt. Mehrere Hotels und viele Gasthäuser haben sich in diesem mittelalterlichen Dorf etabliert. Verschlafen wirkt es trotzdem.



**Scopello.**

### **20. Mai 2014 – Scopello nach Isola delle Femmine (Palermo)**

Bereits am frühen Morgen schien die Sonne warm vom fast wolkenlosen Himmel. Es versprach ein heisser Tag zu werden. Wir fuhren mit dem Wohnmobil auf den Parkplatz beim Eingang zum Naturschutzpark Zingaro. Die letzten Kilometer dieser Strasse zum PP sind hässlich.

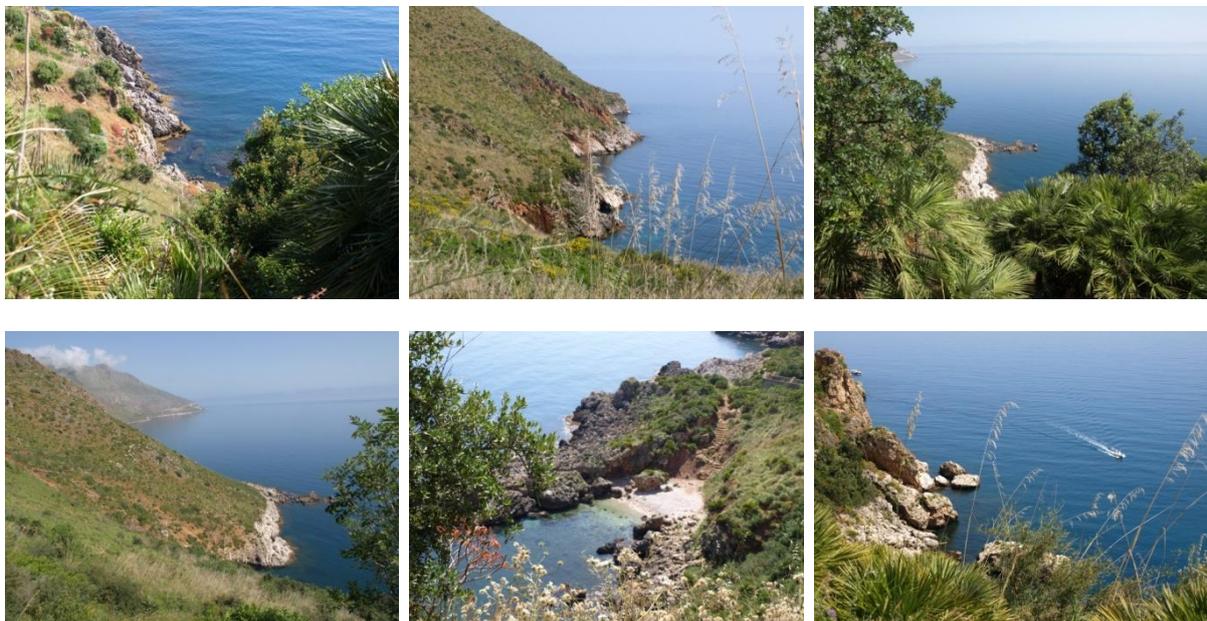
## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Um 9.30 Uhr marschierten wir los. Beim Eingang sitzen Ranger und kassieren pro Person 3€. Wir Rentner dürfen gratis hinein. Das ist übrigens auch in allem Museen in Italien so. Eine echt nette Geste.

Der Park konnte realisiert werden als die Regierung eine direkte Strassenverbindung nach San Vito lo Capo bauen wollte. Als ein erster Tunnel fertig war, versammelten sich 3'000 Gegner dieses Projektes und brachten es fertig den Bau zu verhindern und das gesamte Gebiet in einen Naturschutzpark umzupolen. Man könnte verschiedene Wanderungen unternehmen. Dem Meer entlang oder auch in die Berge. Wir liefen die Route dem Meer entlang. Die Wanderung ist einmalig schön. Wir sahen tief hinunter in einsame, verträumte Buchten, genossen die Ruhe und den Geruch dieser unbekanntenen Pflanzenwelt.



**Der Tunnel – dank ihm wurde der Park realisiert.**



**Riserva naturale dello ZINGARO.**

Nach 5 Stunden schweisstreibendem Laufen und vielen Höhenmetern waren wir wieder zurück beim Wohnmobil. Beim Ranger fragten wir, ob wir auf dem Platz übernachten könnten. Leider sei das zur Zeit nicht möglich. Der Platz würde abends um 19.30 Uhr abgesperrt. Achtung: Das stimmt – aber es ist nur eine Kette und es ist nicht als verboten signasiert. Am frühen Morgen standen dort 2 Womo's und die haben sicher dort übernachtet. Man müsste einfach spät am Abend eintreffen.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Wir standen schnell unter die Dusche und fuhren anschliessend direkt zu unserem nächsten Ziel nach Palermo. In einem Vorort von Palermo in Isola delle Femmine gibt es den Camping La Playa, der sich für einen Besuch von Palermo eignet. Es waren 65 Kilometer hierher. Nun gab es endlich ein wohlverdientes, kühles Bier.



**Camping La Playa, Palermo**

## **21. Mai 2014 – Isola delle Femmine (Palermo)**

Heute hatten wir grossen Wäschetag. Auch der Reisebericht musste wieder aktualisiert werden.

## **22. Mai 2014 – Palermo**

Palermo hat nicht den besten Ruf. Überfälle, Taschendiebe und die Mafia sind die Schlagworte welche manchen von einem Besuch dieser Stadt abhalten. Uns schien die Stadt nicht gefährlicher als jede andere Grossstadt. Es gilt die üblichen Vorsichtsmassnahmen zu beachten – dann steht einem Besuch dieser Stadt eigentlich nichts im Wege.

Palermo war schon sehr früh besiedelt und wurde immer wieder zerstört, neu aufgebaut oder umfassend umgebaut. So haben Griechen, Römer, Araber, Alemannen, Spanier, Franzosen und sogar Engländer in dieser Stadt geherrscht und ihren ‚Kulturstempel‘ hinterlassen.

Zusammen mit den beiden Wallisern Reinhard und Philiberta liefen wir die 700 Meter zum Bahnhof von Isola delle Femmine und fuhren mit der Bahn bis zum Bahnhof Palazzo Reale-Orleans. Das sind zwei Stationen vor der Stazione Centrale. Nur wenige Minuten von diesem Bahnhof aus ist man bei der Cappella Palatina und am Palazzo die Normanni vorbei kommt man in die Via Vittorio Emanuele und auf dieser zur Cathedrale und vielen weiteren Attraktionen dieser Stadt. Durch die Altstadt kann man dann zur Stazione Centrale laufen und von dort mit dem Zug wieder zurück zum Camping fahren.

Wir haben erst bei der Cathedrale bemerkt, dass wir an der Capella Palatina vorbeigelaufen sind und mussten nochmals zurück. Aber das hat sich schon gelohnt.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



**Palazzo Reale**



**Cappella Palatina**

Die Cappella Palatina wurde vor einigen Jahren fertig restauriert. Das was hier auf den Bildern einfach goldig aussieht, sind in Wirklichkeit Mosaiken. Millionen von Mosaiksteinchen wurden hier verbaut.



**Kartenspiel im Park / Espresso-Time**

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



## Cathedrale

Beim Fontana Pretoria steht ein prächtiger Palast und am Eingang standen viele plaudernde Polizisten. Wir sahen, dass Zivilisten die Treppe hinunter kamen und dachten uns, wir könnten da ja auch mal reinschauen. Über eine breite Marmortreppe stiegen wir in den ersten Stock und wurden dort von einem uniformierten Weibel begrüßt. Er führte uns durch das ganze Gebäude. Es stellte ich heraus, dass wir uns im Parlament von Palermo befanden wo auch der Stadtpräsident von Palermo residiert.



Der freundliche Herr machte mit meiner Kamera Fotos und liess uns auf dem Präsidenten-Sitz Platz nehmen. Ob das mit uns als Präsidenten besser funktionieren würde lassen wir offen. Ich wollte noch ein Foto vom wunderschönen Fontana Pretoria von oben machen. Dafür öffnete uns der Weibel das

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Büro des Stadtpräsidenten und dort eine grosse Flügeltüre von wo aus ich einen herrlichen Blick auf den Brunnen hatte. Übrigens: In dem Raum auf dem Bild in der Mitte unten hat auch Napoleon einige Tage gewohnt.

Nach dem Mittagessen sind wir durch die Altstadt und den riesigen Markt zur Stazione Centrale gelaufen.



Wir glaubten uns in Schwarzafrika oder irgendwo in einem Bazar Nordafrikas. Die Gerüche und das Ambiente mit dem Gewirr von verschiedenen Sprachen war ein besonderes Erlebnis. Die Preise für die angebotenen Waren bewegen sich auf einem sehr tiefen Niveau. Billiger kann man wohl in der ganzen Stadt nicht einkaufen.

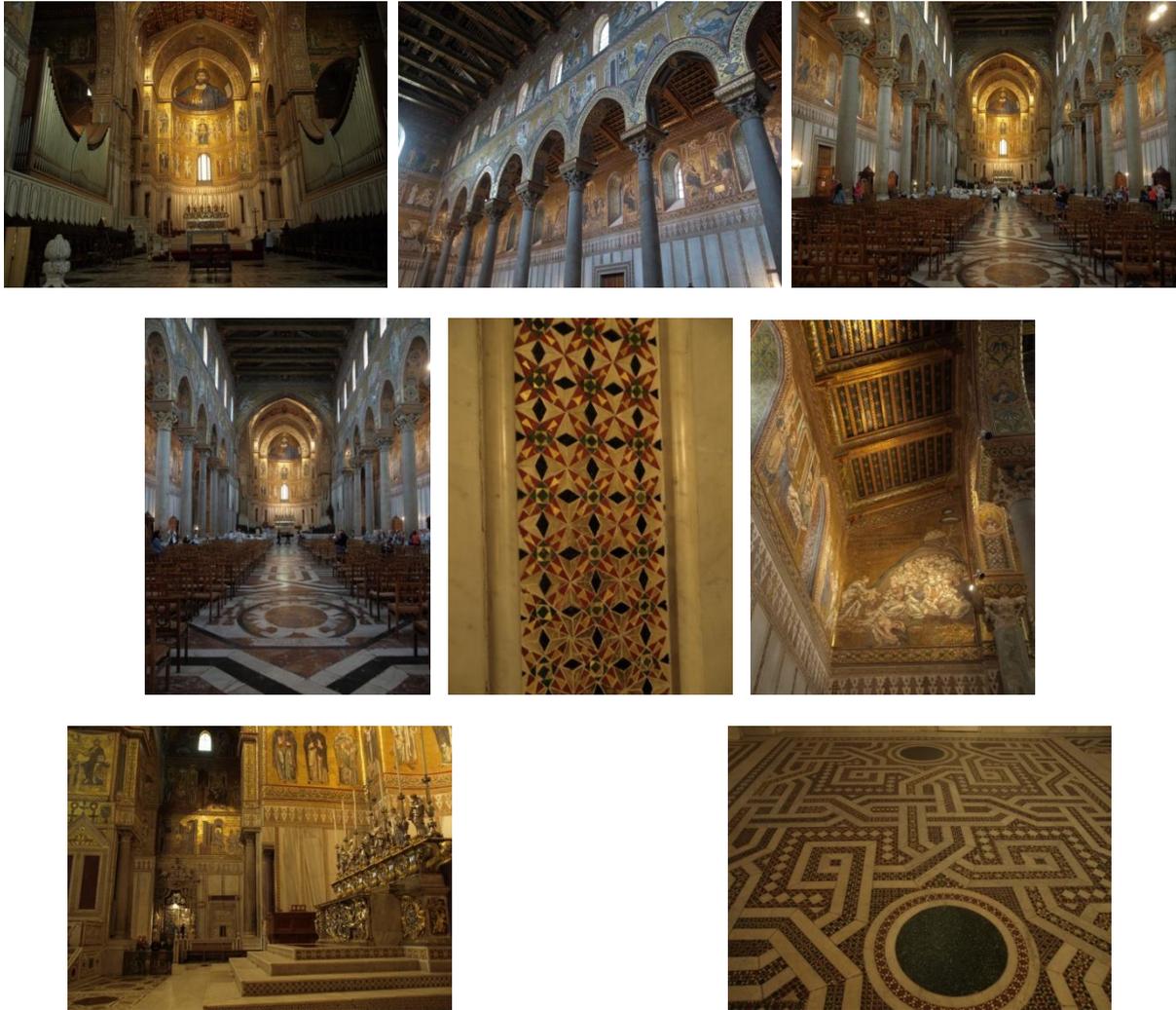
Die Rückfahrt mit der Bahn war auch kein Problem. Es war ein interessanter Tag in einer turbulenten Stadt mit einer grossen Vergangenheit. Den Tag liessen wir mit einer Flasche Wein in Gesellschaft der Walliser ausklingen.

### **23. Mai 2014 – Palermo via Monreale nach Villa Margi Santo Stefano**

Wenn man Palermo besuche müsse man unbedingt auch die berühmte Kathedrale Monreale besuchen. Monreale liegt etwas ausserhalb von Palermo und man muss dafür durch die ganze Stadt fahren. Eine Umfahrung gibt es nicht. Der Verkehr hinaus nach Monreale wird auch von Einheimischen als chaotisch bezeichnet. So war es auch! Nicht uninteressant – es ist doch auch einmal lustig sich an keine, absolut keine Verkehrsregel halten zu müssen. Und glauben Sie mir – das funktioniert sogar. Aber es ist keine Sache für Leute mit schwachen Nerven.

In Monreale sind wir auf den obersten Parkplatz gefahren und fanden sofort einen Platz für unser Womo. Es regnete heute Morgen und in den Regenjacken fühlten wir uns wie in einer Sauna. Auch die Kathedrale Monreale ist Innen mit grossartigen Mosaiken gestaltet worden.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



**Cathedrale Monreale**

Im Anschluss besuchten wir das normannische Kloster von Monreale mit dem weltberühmten Kreuzgang.



**Kreuzgang Kloster Monreale.**

Nun hatten wir definitiv die Schnauze voll von Kultur, genug alte Steine gesehen und in kürzester Zeit mehr Kirchen besucht als in den letzten Jahrzehnten. Wir wollten Natur sehen und auch mal für ein paar Tage die Seele und die müden Beine baumeln lassen.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Unser heutiges Tagesziel war Cefalu eine schöne alte Stadt auf einem Hügel am Meer. Es soll dort mehrere Stellplätze geben. Diese Information ist falsch. Es gibt bewachte Parkplätze wo man das Wohnmobil abstellen kann. Es ist nicht erlaubt eine Markise auszufahren oder einen Campingstuhl vor das Womo zu stellen. Alle diese Plätze sind Baustellen oder einfache, staubige Wiesenplätze mit engen Zufahrten. Der Preis pro Tag ist 15 € ohne eine VE oder sonstige Leistung. Wir haben uns bedankt und die Stadt auf dem schnellsten Weg verlassen.



**Cefalu**

Die Küstenstrasse bietet grossartige Ausblicke zum Meer. Sie ist äusserst kurvenreich und teilweise etwas eng. Der Regen hatte sich verzogen und die Sonne brannte vom fast wolkenlosen Himmel.

In Villa Margi Santo Stefano sahen wir am Strand ein gemütliches Restaurant. Wir wollten etwas trinken, als wir die leckeren Speisen sahen die dort serviert wurden entschlossen wir uns spontan ein frühes Nachtessen zu geniessen. Es war ausgezeichnet und auf den unbenutzten Parkplatz neben diesem Restaurant konnten wir auf Nachfrage auch über Nacht stehen bleiben. Perfekt.



**Stellplatz Villa Margi Santo Stefano und das Restaurant daneben.**

### **24. Mai 2014 – Villa Margi Santo Stefano nach Oliveri**

Es gibt eine Autobahn und natürlich die Hauptstrasse an der Küste. Wir haben die Hauptstrasse genommen. Sie ist sehr kurvenreich. Technische Bezeichnung: Windet sich um jeden Baum und Strauch und über jeden Buckel und Hügel.

Sie führt auch hinauf nach Tyndaris wo in der riesigen Kathedrale die schwarze Madonna zu besichtigen ist. Von dort hinunter zum Meer gibt es traumhafte Aussichten. Leider kann man nur an einer Stelle anhalten.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



**Oliveri aufgenommen unterhalb von Tyndaris (Schwarze Madonna)**

Auf dem Campingplatz Marinello machten wir zuerst einmal ausgiebig VE und bestellten dann für den kommenden Tag Tickets für einen Ausflug zu den Liparischen Inseln.

## 25. Mai 2014 – Stromboli

Eigentlich wollten wir nur Lipari besuchen. Das wäre aber erst am Dienstag möglich gewesen. Wir buchten deshalb eine Tour zum Stromboli. Man wird am Campingplatz abgeholt und nach Milazzo gefahren. Dort startet dann die Tour. Der Preis ist mit Transfer 69.-- € pro Person.

Zusammen mit den beiden Thurgauern Moritz und Maria wurden wir um 11 Uhr am Campingplatz abgeholt und in 45 Minuten nach Milazzo gefahren. Pünktlich um 12 Uhr verließen wir den Hafen von Milazzo und rasten mit der Eolien Princesse der Insel Panarea entgegen. Das Schiff kann eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Knoten (56 KM/h) fahren.



**Auf dem Weg nach Panarea.**

Nach zwei Stunden erreichten wir, vorbei an den Inseln Vulcano und Lipari die Insel Panarea und konnten für 2 ½ Stunden das Schiff verlassen um den Ort zu besichtigen oder ein Mittagessen einzunehmen.



## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



**Panarea.**

Anschließend ging es weiter nach Stromboli. Auf dem Weg dahin passiert man einige Felsklötze die wie alle anderen Eolischen Inseln zur Caldera eines riesigen Vulkans gehören.



**Teil der Caldera.**

Dann erreichten wir Stromboli. Wir fuhren an einem kleinen Dorf Ginostra mit 40 Einwohnern vorbei zum Hauptort Scari. Hier konnten wir das Schiff wieder verlassen und den Ort besichtigen.



**Vorbei an Stromboli mit rauschender Bugwelle.**



**Stromboli**

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Um 19 Uhr bestiegen wir wieder das Schiff um den Höhepunkt dieser Schiffsreise zu erleben. Den Stromboli by Night. Bei langsamer Fahrt wurde Pasta mit Brot und Weisswein serviert. Die Sonne ging unter und bei der Dämmerung erreichten wir einen Ort der Sciara del Fuoco heisst. Das Schiff wurde gestoppt und nun hiess es warten. Nur bei fortgeschrittener Dämmerung und bei Nacht sind die Eruptionen zu sehen. Dann war es soweit.



**Alle 10 – 15 Minuten eine Eruption.**

Wir sahen zwei etwas zahme Eruptionen. Ein grosser Brocken Lava kollerte den Hang hinunter und ein schmaler Lavastrom war eine Weile zu beobachten. Von Auge ist das viel deutlicher und spektakulärer zu sehen als auf den Fotos. Dann nahm der Kapitän wieder Fahrt auf und raste davon. Etwa 10 Minuten später sahen wir, leider schon weit vom Stromboli weg, kurz hintereinander zwei riesige Eruptionen die in der mittlerweile dunklen Nacht sehr eindrücklich waren. Da hatte ich den Fotoapparat bereist eingepackt. Schade – man hätte schon noch etwas länger warten können. Den Grund dafür erfuhren wir etwas später. Eine Gruppe Franzosen musste unplanmässig in Lipari ausgeladen werden. Das ist ein ganz schöner Umweg und diese Zeit ging auf Kosten der Verweildauer am Stromboli. Um Mitternacht sind wir wieder auf dem Campingplatz angekommen.

### **26. Mai 2014 – Olivieri nach Ätna Nord**

Kurz nach Olivieri hatten wir nochmals einen wunderbaren Ausblick hinunter zum Campingplatz, nach Olivieri und hinauf zur ‚Kapelle‘ mit der schwarzen Madonna.



**Der CP im Wald / Olivieri / Kathedrale mit der schwarzen Madonna in Tyndaris.**

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Anschliessend fuhren wir durch ein langes Tal immer höher in die Berge. Das Tal ist sehr fruchtbar und die Dörfer kleben an steilen Hängen oder Kuppen von Hügeln.



Viel Verkehr war nicht auf der Strasse. Wir konnten diese herrliche Landschaft geniessen, hie und da mal anhalten oder gemütlich dahin gondeln. Über den Pass Portella Mandrizza erreichten wir Francavilla di Sicilia und dann Linguaglossa. Nun stieg die Strasse steiler und steiler hinauf an den Flanken des Ätna. Die Vegetation wurde karger und karger.



Nach 40 Minuten erreichten wir erste Lavafelder und bald danach durchquerten wir erkaltete Lavaströme vom Ausbruch von 2002. Auf einer Höhe von 1'800 Metern trafen wir bald danach auf dem Parkplatz Ätna Nord ein. Ein steifer Wind blies vom 3'242 Meter hohen Ätna herunter.



**Parkplatz Ätna Nord auf 1'800 MüM.**

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Ich lief dem Lavastrom entlang nach oben. Abgestorbene Bäume ragen wie Mahnfinger aus der schwarzen Lava. Es ist wahnsinnig beeindruckend zu sehen mit welcher vernichtenden Gewalt die Lava sich talwärts bewegt hat.



**Am Ätna – rechts der PP Ätna Nord.**

In der Nacht legte der Wind immer mehr zu bis er um Mitternacht Sturmstärke erreichte. Es schüttelte unser Wohnmobil kräftig durch. Wir schliefen nicht gut.

### **27. Mai 2014 – Ätna Nord nach Canalello**

Bei diesem starken Wind konnten wir da oben nichts unternehmen. Wir beschlossen deshalb Sizilien zu verlassen und in Messina auf das Festland überzusetzen. Schon früh am Morgen waren wir unterwegs und hatten somit genügend Zeit die Küste nicht auf dem direktesten Weg zu erreichen. So konnten wir auch ältere Lavaströme bestaunen auf denen die Vegetation sich bereits wieder zaghaft ausbreitet.



**Vom Ätna hinunter an die Küste - ein Blick zurück.**

Um 11 Uhr waren wir in Messina und eine halbe Stunde später konnten wir schon auf die Fähre manövrieren.

An Reggio Calabria vorbei fuhren wir immer der Küste entlang. Die Küste Calabriens gefällt uns sehr gut. Es ist hier karger als in Sizilien – nicht mehr so grün – aber von herber Schönheit. Zwischen Strasse und dem Meer ist die Bahnlinie. Leider gibt es nur wenige Möglichkeiten mit einem Wohnmobil diese Bahnlinie zu überqueren. Die Unterführungen sind fast immer zu schmal oder zu wenig hoch. Schade – es gäbe so viele schöne Ecken wo man stehen könnte.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



### Ein letzter Blick zurück nach Sizilien / Reggio die Calabria / Küstenstrasse Calabrien.

In Canalello konnten wir die Bahnlinie unterqueren und da standen dann Wohnmobile aus halb Europa in einem Wiesenstreifen vom kilometerlangen Sand-Strand nur durch eine lokale Flanierstrasse getrennt.



### Stellplatz Calanello/Calabrien.

## 28. Mai 2014 – Calanella nach Isca Marina

Wir konnten auf diesem Stellplatz Wasser auffüllen und die Toiletten-Kassette leeren. Bauern kamen mit ihren Produkten vorbei. Gemüse, Früchte und Käse wurde angeboten. Ich kaufte einen übel stinkenden Geisskäse über den sich meine Herzallerliebste noch tagelang ärgerte sobald sie den Kühlschrank öffnete. Ich musste ihn alleine essen und das dauerte eben. Geschmeckt hat er vorzüglich.

Nachdem wir verschiedentlich erfolglos versucht hatten irgendwie ans Meer zu kommen und mit zum Teil haarsträubenden Manöver wieder wenden mussten fanden wir in Isco eine brandneue Unterführung und in Isco Marina einen riesigen Parkplatz mit Rasenziegeln direkt am Meer. Wir stellten das Womo ab und spazierten ein wenig in der Gegend herum. Dabei fanden wir einen noch besseren Platz hinter einer Strandbar an der noch für die kommende Saison gearbeitet wurde. Hier standen wir ungestört direkt am Meer und behinderten auch niemanden.

Im zweiten Strandrestaurant haben wir am Abend eine Holzofenpizza gegessen. Es war mit Abstand die beste Pizza auf dieser Reise.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



Stellplatz Isca Marina. GPS-Pos.: N 38° 36' 21.7" / E 016° 33' 56.5".

## 29. Mai 2014 – Isca Marina

In der Nacht fegten heftige Gewitter über uns hinweg. Auch am Morgen regnete es Bindfäden. Wir hatten keine Lust im Regen zu fahren und machten uns einen ruhigen Tag mit lesen und Reisebericht schreiben. Am Nachmittag schien für ein paar Stunden die Sonne, dann kamen neue Gewitter.

## 30. Mai 2014 – Isca Marina nach Punto Alice (Ciró Marina)

Vreni hat heute für Euch ein paar Fotos von unterwegs geschossen. Calabrien gefällt uns immer besser und das sowohl landschaftlich wie auch von der freundlichen Bevölkerung her. Nur wenn sie im Auto unterwegs sind wünsche ich sie manchmal auf den Mond. Man gewöhnt sich ja daran, dass in Süditalien jede, wirklich jede Verkehrsregel missachtet wird. Zum Teil macht das sogar Spass. Aber lassen wir das – andere Länder andere Sitten. Hier die Bilder:



Am frühen Nachmittag machten wir einen Abstecher zum Capo Colonna. Es gibt dort auch einen Stellplatz wo man problemlos übernachten könnte. Leider ist er etwas vermüllt. Wir besuchten das Museum und wanderten zum Torre und dem Kirchlein am Kap und dann zurück zum Leuchtturm.



## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



### Capo Colonna.

Früher konnte man beim Kirchlein stehen. Das ist vorbei – die Zufahrt ist verboten.

Wir zogen weiter und versuchten dann beim Punta Alice einen Stellplatz zu finden. Nach einer Irrfahrt durch Felder und Wiesen erreichten wir den Leuchtturm und kurz danach einen möglichen Stellplatz. Vreni wollte mir wieder einmal den GPS in einem Gebüsch entsorgen. Nur mein Hinweis der GPS gelte als Sondermüll verhinderte Schlimmeres. Die GPS-Dame plärrte andauernd: „Sie fahren Offroad.“

Beim Leuchtturm wendeten wir und fuhren auf weiteren Kilometern durch Wiesen und Felder nach Ciró Marina. Am Campingplatz vorbei ging es weiter auf einer Schotterstrasse bis an das Ende des Eukalyptus-Waldes. Dort geht eine Stichstrasse zur Golden Beach Krimisa ab. Diese Stichstrasse ist nicht überall gut fahrbar, aber mit Geduld und Vorsicht geht es auch für grössere Fahrzeuge. Sie endet auf einem PP am Meer. Aus einer nicht geöffneten Strandbar kam ein Mann und fragte ob wir hier über Nacht bleiben wollten. Als wir bejahten, empfahl er uns auf die andere Seite des Hauses zu fahren. Dort seien wir unter der Aufsicht seiner vier Hunde. Ist das nicht sehr, sehr lieb? Etwas später bot er uns sogar an, seine brandneue Dusche benutzen zu dürfen.



**Stellplatz Ciró Marina Golden Beach Krimisa. GPS-Pos.: N 39° 23' 33.9" / E 017° 09' 04.0".**

### 31. Mai und 1. Juni 2014 –Ciró Marina

Bewacht durch vier Kampfhunde konnten wir das Wohnmobil ohne weiteres alleine dort stehen lassen und mit dem Fahrrad die Gegend erkunden. Wir trafen völlig unverhofft die beiden Thurgauer Maria und Moritz wieder. Wir hatten sie bei unserer Bootsfahrt zum Stromboli kennengelernt. Sie waren ebenfalls mit dem Fahrrad unterwegs. Wir wurden zu ihnen auf den Campingplatz eingeladen und tags darauf besuchten sie uns auf unserem einsamen Stellplatz.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

## 2. Juni 2014 – Ciró Marina nach Massafra

Bei unserer Suche nach Stellplätzen hat sich nichts geändert. Die Bahn verhindert den Zugang zum Meer. Und jede Stichstrasse zum Meer auszuprobieren ist nach den vielen Misserfolgen dann nicht mehr reizvoll. Die Angaben im ‚Blauen Womobuch‘ sind wieder einmal überholt, unzutreffend, irreführend oder schlichtweg falsch. Die Kosten für dieses Buch kann man sich sparen.

Offizielle Stellplätze gibt es in dieser Region keine. Die kommerziellen Stellplätze sind nicht billiger als ein Campingplatz. Wir wollten heute einen solchen kommerziellen Stellplatz benutzen. Als wir sahen, dass die Wohnmobile Tür an Tür standen und man dafür noch 15 € wollte sind wir weitergefahren und haben den Camping Verde Mare in Massafra angefahren. Dort zahlten wir zwar 17 € aber wir standen ganz alleine und sehr ruhig am Rande eines Pinienwaldes.



CP Verde Mare Massafra.

## 3. Juni 2014 – Massafra nach Torre Sant Isidore

Kurz vor Taranto sind grosse Industrien. Vor allem Mineralöl-Industrie. Es stinkt gottserbärmlich. Bereits an zwei Tankstellen konnten wir keinen Diesel bekommen. Man war ausverkauft. Nun sahen wir weshalb. Hunderte Tanklastwagen standen um die Verladestationen. Mit Flaggen und Spruchbändern machten sie auf ihren Streik aufmerksam. Mit meinem fast leeren Tank hatte ich kein Verständnis für sie. Beim vierten Anlauf klappte es dann. Wir konnten den Tank füllen.

Neben dem Torre Sant Isidore konnten wir etwas vom starken Wind geschützt einen Platz für die Nacht finden. Wir fragten den Wirt vom Ristorante Torre ob wir dort stehen könnten wenn wir bei ihm am Abend essen würden. Es war natürlich kein Problem. Das Essen war übrigens ausgezeichnet und die Preise moderat.



Stellplatz beim Torre Sant Isidore.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

## 4. Juni 2014 – Torre Sant Isidore nach Ugento

Andere Wohnmobilmfahrer hatten uns empfohlen den CP Riva di Ugento zu besuchen. Sie standen dort 10 Tage und waren begeistert. Wir wollten uns das mal anschauen. Der Platz ist riesig. Wir fanden einen schönen Platz und von dort bis zur Rezeption sind es genau 1.0 KM. Ich schätze, dass das Strassennetz innerhalb des CP etwa 10 KM lang ist. Der Preis ist 21 € pro Tag in der Vorsaison. In der Hauptsaison sind es 47 €. Also kein billiger Platz. Aber billig ist in Italien nicht mehr viel.

Der Strand ist schön und sauber. Liegestühle und Sonnenschirme kosten extra. Das Restaurant ist noch geschlossen. Die meisten Sanitäreanlagen ebenso. Es wirkt alles sehr gepflegt und sauber. Die Frau des Besitzers soll Schweizerin sein.

Wir setzen uns auf das Fahrrad und machten eine Tour in der schönen Umgebung.



CP Riva die Ugento.

## 5. Juni 2014 – Ugento nach Torre dell'Orso

Bis zum Kap Santa Maria di Leuca war es nun nicht mehr weit. Die Strassen sind seit Taranto noch schlimmer als sonst in Italien. Er rüttelt und schüttelt uns auf jedem Kilometer. Erstaunlich was so ein Fahrzeug alles aushält! Ich habe gestern im Fahrzeug alles durchgecheckt. Batterien, Gasflaschen usw – alles ist in Ordnung und das wundert mich schon einigermaßen.



Vor dem Hafen Santa Maria di Leuca war eine Baustelle. Nicht signalisiert und auch nicht gesperrt, aber die Strasse war durch zwei Lastwagen und Baumaschinen blockiert. Die PKW's konnten durch eine Gasse ausweichen. Mir blieb dieser Weg verwehrt, weil zwischen Strasse und Gasse ein tiefer Graben war und die Gasse danach sehr steil hinaufführte. Ich hätte mit dem Heck unweigerlich aufgeschlagen. Auf kleinstem Raum mussten wir in dieser Einbahnstrasse wenden und verbotenerweise die Einbahnstrasse zurückfahren. Parkierte Autos, Bäume und Verkehrsschilder

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

standen uns im Wege. Es war Millimeterarbeit mit vielen interessierten Zuschauern. Kein Mensch hupte als ich die Einbahnstrasse zurück fuhr. Man wich aus und winkte lachend. Danach mussten wir einen Umweg von 15 Kilometern fahren um ans Ziel zu kommen. Und so sieht das Ziel aus:



**Santa Maria di Leuca.**

Auf einer erstaunlich guten Strasse fahren wir nun an der Ostküste nordwärts. Hier haben reiche Italiener ihre Villen gebaut.



Am Nachmittag kamen wir in Torre dell'Orso an und fanden auf dem ACSI Camping Sentinella einen schönen Platz für 14 €/Tag. Hier wollen wir nun ein paar Tage bleiben.



**Camping Sentinella in Torre dell'Orso.**

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

## 6. Juni 2014 – Torre dell’Orso

Bei wunderschönem Wetter und kräftigem Wind trocknete die Wäsche in kürzester Zeit. Mit anderen Worten: Es war wieder einmal Washtag. Und der Reisebericht musste auch auf den neuesten Stand gebracht werden. Es blieb aber genügend Zeit mit Nachbarn auf dem Platz zu quatschen und Erfahrungen auszutauschen. Immer wieder treffen wir interessante Leute aus ganz Europa und teilweise sogar aus Übersee und meistens ergeben sich daraus nette Bekanntschaften. Das trägt zum grossen Teil dazu bei, dass diese Art zu reisen so vielfältig und facettenreich ist.

## 7. Juni 2014 – Torre dell’Orso

Mit dem Fahrrad haben wir Torre dell’Orso und die nähere Umgebung erkundet. Der Ort wirkte zur Zeit ziemlich verschlafen. Die meisten Ferienhäuser und Ferienwohnungen waren leer und verlassen. In der Hochsaison dürfte hier aber die Hölle los sein.



Torre dell’Orso.

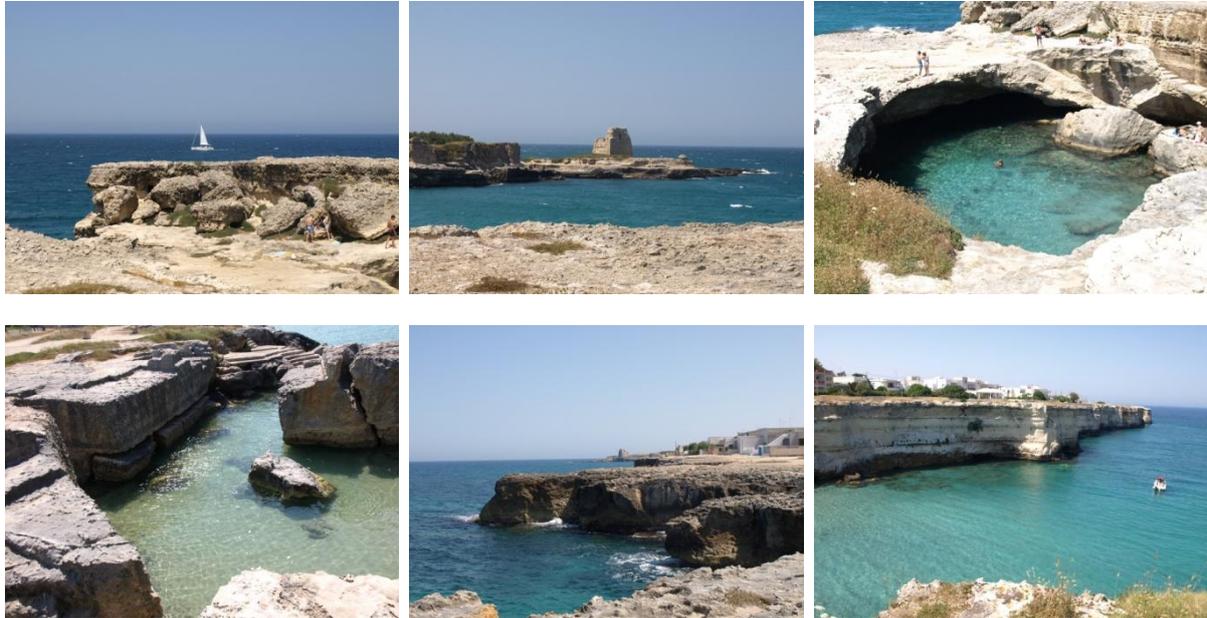
## 8. Juni 2014 – Torre dell’Orso

Wir waren wieder mit dem Fahrrad unterwegs. Zuerst fuhren wir nach Sant’ Andrea und anschliessend ins Hinterland durch gepflegte Olivenhaine, vorbei an riesigen, ummauerten Grundstücken mit herrlichen Häusern inmitten von Palmen, Zypressen und Pinien. Wieder am Rande der Ortschaft Torre dell’Orso angelangt entdeckten wir einen Stellplatz der uns auf Anhieb sehr gut gefiel, weil er alles anbietet was wir mit dem Wohnmobil lieben: Windgeschützt, Schatten, Wasser und Strom auf jedem der grossen Plätze, saubere und grosszügige Sanitäranlagen, sehr ruhig und doch nicht allzu weit vom Dorf entfernt. Der nette Betreiber des Sosta Camper La Torre zeigte uns alles und wir beschlossen sofort umzuziehen. Der Preis (2014) 10 €/Tag – also 4 € billiger als der Camping und erst noch besser. Insbesondere die Duschen! Wir hatten 30 Minuten Zeit um bis Mittag den Camping zu verlassen. Wir düsten also zurück zum Camping, räumten alles zusammen und standen 5 Minuten vor 12 Uhr an der Kasse. Geschafft – zwar komplett verschwitzt – aber gerade noch rechtzeitig.

Wir richteten uns auf dem neuen Platz wieder ein und stiegen dann erneut auf die Fahrräder. Auf einer Landwirtschaftsstrasse fuhren wir zum Meer bei Madonna die Rocca Vecchia und anschliessend weiter nach Santa Focca wo ein komplett neuer Yachthafen entstanden ist. Die Küste ist eine Steilküste mit vereinzelt kleinen Sandbuchten oder Badeplätzen auf Steinplatten die

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

teilweise nur auf abenteuerlichen Kletterpartien erreicht werden können. Richtig schön und wegen dieser Topografie nicht überlaufen.



Nach dieser schönen Ausfahrt genossen wir die neuen Duschen, setzten uns in den Schatten und lauschen dem Konzert der Vögel.



**Stellplatz Sosta Camper La Torre in Torre dell'Orso. GPS-Pos.: N 40° 16' 40.8" / E 018° 24' 52.1".**

### 9. und 10. Juni 2014 – Torre dell'Orso

Wir haben Ferien gemacht. Gefaulenzt - gelesen – gut gegessen! Am Nachmittag waren wir jeweils mit dem Fahrrad unterwegs. Die Frau des Besitzers dieses Platzes kam mit einer Flasche Olivenöl vorbei und sagte, wir sollen das Öl mal ausprobieren. Wenn es uns schmecke könne sie uns davon besorgen. Von diesem vorzüglichen Olivenöl haben wir daraufhin ein paar Liter gekauft. Zur Apérozeit brachte sie jedem ein Glas gekühlten Weisswein. So lässt es sich gut leben.

### 11. Juni 2014 – Torre dell'Orso via Ostuni nach Torre Canne

Nachdem wir uns herzlich verabschiedet hatten fuhren wir zuerst nach Melendugno um unsere Vorräte zu ergänzen. Anschliessen umfuhren wir Lecce, kämpften uns durch den dichten Verkehr um

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

die Hafenstadt Brindisi und erreichten gegen Mittag unser Etappenziel Ostuni. Schon von weitem war die gänzlich weisse Stadt auf dem markanten Hügel gut zu erkennen.



**Ostuni von weitem gut zu sehen.**

Die Sonne brannte vom wolkenlosen Himmel. Die Temperaturen erreichten schon vor dem Mittag 34°. Der Parkplatz vor der Stadt ist staubig und für Wohnmobile nicht ideal aber eine Alternative hat man wohl nicht. Wir hatten gestern das Wohnmobil gewaschen. Nun mussten wir zusehen wie das saubere Fahrzeug durch jeden PKW der auf den PP fuhr in eine Staubwolke gehüllt wurde.

Wir liefen die steilen Gassen hinauf in die Stadt, machten einen Rundgang hinauf zur Kirche zuoberst auf dem Hügel und durch enge Gassen wieder hinunter auf den zentralen Platz.



## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Wir hatten gehofft am Ortsrand von Ostuni einen Stellplatz zu finden. Auf den staubigen, schattenlosen Platz an der Zufahrtsstrasse hatten wir keine Lust. Wir rollten nach der Stadtbesichtigung zurück an die Küste und sahen bald darauf einen Wegweiser zu einem Sosta Camper. Wir fanden den Platz auch schnell. Ein Stellplatz auf einem riesigen, asphaltierten und völlig schattenlosen Platz umgeben von hohen Mauern und gesichert durch ein automatisches Rolltor.

Wir kurvten auf dem Platz zurück zum Tor. An diesem Hitztag wollten wir hier sicher nicht stehen. Ein Auto verliess den Platz und hinter diesem schloss das Tor automatisch. Zuerst machte ich mir keine Gedanken. Da wird ja wohl noch jemand auf dem Platz sein der das Tor öffnen konnte! Dem war aber nicht so. Die drei oder vier Wohnmobile auf dem Stellplatz waren unbewohnt und wohl nur dort parkiert und sonst war keine Menschenseele auf diesem trostlosen Gelände. Ich versuchte erfolglos mit einem Hupkonzert irgendjemand auf unsere Situation aufmerksam zu machen. Das tönte dann anfangs noch zaghaft wie „Tüt – Tüt – Tüt“ und dann zunehmend aggressiver „Tüüüt – Tüüüt – Tüüüt“ um dann in einem langanhaltenden „Dauertüüüüt“ zu enden. Nur genutzt hat's nichts. Gehört hat uns auch niemand. Nur die Vögel kreischten erschrocken.

Im Wohnmobil stieg die Temperatur von Minute zu Minute in Richtung 40°. Vreni versuchte erfolglos eine Telefonnummer anzurufen die am Tor für Notfälle notiert war. Nach einer halben Stunde tat sich vor dem Tor etwas. Ein Arbeiter wollte hinein. Das ging natürlich auch nicht. Nun rief mich jemand auf dem Handy an. Ein Rückruf auf den Anruf von Vreni. Vor drei Uhr würde das Tor nicht mehr geöffnet. Wir müssten solange warten bis wir den Stellplatz beziehen könnten. „Ich will aber nicht hinein – ich will hinaus!“, erklärte ich. Man wisse auch nicht was zu tun sei. Dann müsse ich eben die Polizia rufen, erklärte ich dem hilflosen Mann am Telefon. „Nein, nein, nein“ lachte der Unbekannte am Telefon und dann war die Verbindung unterbrochen.

Vreni war in der Zwischenzeit mit dem Arbeiter vor dem Tor im Gespräch. Der telefonierte auch mit irgendjemandem, hatte aber auch keine Ahnung. Eine Stunde war nun vergangen und plötzlich ging alles sehr schnell. Ein BMW fuhr ans Tor und das Tor glitt auf. Der Arbeiter gestikulierte mit den Insassen des BMW, während ich langsam auf das Tor zurollte. Dann rannte er zur Beifahrerseite, verabschiedete sich entschuldigend, lachend, mit den Händen in der Luft fuchtelnd und dann händeschüttelnd von Vreni. Von mir nahm das dürre Männchen keine Notiz und die Leute vom BMW waren auch schon wieder weg. Waren nicht mal ausgestiegen. Ich rollte langsam von dannen, immer darauf achtend dem immer noch händeschüttelnden Männchen nicht über die Füsse zu rollen.

Ein paar Kilometer weiter in Torre Canne gibt es den Sosta Camper Fiume Piccolo wo wir einen schattigen Platz fanden.



**Stellplatz Sosta Camper Fiume Piccolo in Torre Canne.**

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

## 12. Juni 2014 – Torre Canne via Alberobello nach Cozze

Heute standen die Trulli-Häuser auf dem Programm. Das Zentrum dieser Trulli ist Alberobello man findet diese Rundhäuser jedoch in der ganzen Region. Die Trulli sind als Trockenmauerwerk ohne Mörtel gebaut. Die Mauern sind sehr dick. Das Dach ist mit Bruchsteinen gebaut. Ursprünglich stammt diese Bauweise aus der Südtürkei. Wir haben diese Trullihäuser auch an der syrischen Grenze in der Türkei in Harran gesehen. Dort waren sie allerdings mit Lehmziegeln gebaut.

Wir fuhren die Strecke über Cisternino nach Locorotondo und dann auf einer Nebenstrecke nach Alberobello.



**Trullihäuser auf dem Weg nach Alberobello.**

In Alberobello gibt es einen grossen PP für Car und Wohnmobile. Der Preis ist 8 € egal wie lange man parkiert. Übernachten darf man dort nicht. Eine Alternative gibt es nicht. Zum Zentrum der Stadt sind es etwa 1.5 KM. Achtung: Alberobello ist extrem touristenverseucht. Wir hatten das Pech gleichzeitig mit einer Horde Asiaten und einer Horde Russen die Stadt zu besichtigen. Da muss man die Ellbogen ausfahren sonst wird man überrannt.



**Trulli-Häuser in Alberobello.**

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

Bei Monópoli erreichten wir wieder die Küste und fanden bei Cozze einen schönen Stellplatz am Meer. Hier wehte ein angenehmer Wind und im Schatten des Wohnmobils war es angenehm kühl. Den Stellplatz sieht man von der Strasse aus gut wenn da schon ein oder zwei Kollegen stehen. Sonst achtet man ihn wohl nicht.



**Stellplatz zwischen Cozze und Mola di Bari.**

## **13. Juni 2014 – Cozze nach Manfredónia**

Wir fahren heute bis an die Halbinsel Gargano heran. Von Manfredónia aus kann man dann gemütlich in 1-2 Etappen um Gargano kurven. Die Strecke heute war nicht besonders interessant. Ein nächstes Mal würde ich eher die Route im Inland über Corato und Canosa wählen. Auf einer Überlandstrasse habe ich ein Loch im Belag zu spät gesehen und bin mit dem Vorderrad rechts voll hinein gedonnert. Das war weder für den Stossdämpfer noch für das Radlager gut. Die Tassen und Pfannen haben wieder einmal Flugstunden genommen. Eines ist aber tröstlich: Das Material hält mehr aus als die Nerven des Fahrers.

Auf dem Camping Lido Salpi in Manfredónia fanden wir einen grossen Platz mit viel Schatten. Vreni hat sofort zwei Waschmaschinen belegt und dann haben wir uns nur noch bewegt um ein kühles Bier zu heben. Temperatur 35.1° – schwülheiss.

## **14. und 15. Juni 2014 – Manfredónia**

Immer wieder gab es heftige Gewitter mit starken Winden. Es war immer noch eine schwüle Hitze. Alles klebte am Körper sobald man sich bewegte. Der schöne Sandstrand war verweist weil das Meer zu aufgewühlt war.

Wir hatten zwei Mal im Restaurant vom Platz gegessen und waren begeistert. Hier die Stichworte: Sehr gut gekocht, Pizza's sind vom Feinsten, Hauswein excellent, Bedienung sehr, sehr freundlich und zuvorkommend in Deutsch, Preise angenehm. Unbedingt zu empfehlen!

## **16. Juni 2014 – Manfredónia nach Vieste**

Die Wolken hingen tief und es gab auch noch den einen oder anderen Schauer. Nicht ideal um das Naturparadies Gargano zu umfahren. Der Wetterbericht sagte aber ein paar zaghafte Aufhellungen

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

voraus – für den Abend aber auch wieder heftige Gewitter. Was soll's – Wir wollten am kommenden Wochenende in Venedig sein und uns dort mit unserem Sohn Reto mit Familie treffen und hatten deshalb keine Zeit noch lange herumzutrödeln.

Nach Manfredonia führt die Strasse hoch über dem Meer an einem steilen Berghang entlang rauf und runter entlang dieser wunderschönen Küste. Hier ein paar Bilder von unterwegs – die sagen mehr als Worte.



Mittags waren wir in Vieste und fanden auf dem CP Baia degli Aranchi einen Platz auf dem völlig durchweichten Waldboden. Wir packten die Fahrräder aus fuhren nach Vieste rein. Der Ort ist super. Es ist eine alte Stadt mit erstaunlich vielen schön restaurierten Häusern, engen Gassen, schönen Lokalen und einem angenehmen Flair.



### Vieste

Am Abend haben wir im Restaurant gegessen. Während dem Nachtessen zog ein weiteres Gewitter durch. Der Regen fiel wie ein Wasserfall und der halbe Campingplatz stand unter Wasser. Das Nachtessen war gut gekocht (Spaghetti Vongole) aber die Portion war so klein, das wir mit Hunger vom Tisch gingen. Der Wein war eiskalt und nicht von Essig zu unterscheiden. Da müssen sie wirklich nicht hingehen. Am Hafen gibt es eine Pizzeria die von Ortskundigen empfohlen wird.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



**CP Baia degli Aranchi in Vieste.**

Noch etwas Unangenehmes zu Vieste. Es wurde uns an der Rezeption erzählt, dass vor zwei Tagen in Vieste Fahrräder von Gästen entwendet wurden. Italiener in Cozze erzählten uns, dass ihnen am Strand Sonnenbrillen und Badeutensilien gestohlen wurden. Also alles abschliessen, Fahrräder sowieso, und keine Wertgegenstände an den Strand mitnehmen!

### **17. Juni 2014 – Vieste**

Regen – Regen – Regen. Uns wuchsen Schwimfflossen zwischen den Zehen.

### **18. Juni 2014 – Vieste nach Marina di Petacciato**

Es regnete nicht mehr. Wir fuhren los und hofften auf besseres Wetter. Für ein paar Stunden war das auch so. Aber am Abend regnete es bereits wieder.



**Gargano**

Mit den schwarzen Wolken am Himmel gelangen Vreni ein paar schöne Stimmungsbilder. Der Nationalpark Gargano ist wirklich sehr schön und die Küstenstrasse bietet zum Teil spektakuläre Aussichten.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



### Gargano

In Marina di Petacciato fanden wir einen kostenlosen Stellplatz direkt am Meer der vor allem von Italienern besucht wird.



### Stellplatz Marina di Petacciato.

## 19. Juni 2014 – Marina di Petacciato via L'Aquila nach Rieti

Für die nächsten 2-3 Tage standen nun die Abruzzen, Umbrien und die Marken auf dem Programm. Durch ein breites Tal erklimmen wir langsam Höhe und staunten über die Lage der Dörfer die wie Adlerhorste an steilen Kuppen klebten.



In Isernia bogen wir dann ab in Richtung Abruzzen. Leider war die Strasse über das Gebirge gesperrt. Wir mussten die Hauptstrasse mit den vielen Tunnels nehmen. Auf unserer rechten Seite waren die hohen Berge der Marella zu sehen. Einige davon sind knapp 3'000 Meter hoch.

Über Sulmona fuhren wir hinein in die Monti della Laga. Ein wunderschönes Gebiet in dem auch Wintersport betrieben wird.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



### Abruzzen.

Mitte Nachmittag erreichten wir L'Aquila. Wir suchten lange aber vergeblich einen Stellplatz. In der Altstadt und rund um diese wird nun endlich restauriert. Viele der beschädigten Häuser leuchten mit farbigen, neuen Fassaden. Überall wurde gebaut und es herrschte in der ganzen Region ein ‚kleines Chaos‘. Mit allem was Räder hat wurde Baumaterial an- oder weggeschafft. Tausende Arbeiter haben hier einen Job gefunden.

Wir fahren weiter nach Rieti. Dort fanden wir den offiziellen Stellplatz. Der Platz verfügt über eine VE, steht aber an einer vielbefahrenen Strasse und ist deshalb laut.



Stellplatz in Rieti – im Centro d'Italia.

### 20. Juni 2014 – Rieti nach Fano

Die Nacht war erwartungsgemäss nicht ruhig. Getoppt wurde das noch als morgens um 5 Uhr die Kehrtafelabfuhr mit Getöse den Container mit den Flaschen entsorgte.

Über Terni und Spoleto fahren wir weiter nordwärts hinein nach Umbrien. Die Berge sind hier nicht mehr so hoch. Die Täler werden landwirtschaftlich intensiv genutzt.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



### Eindrücke aus Umbrien.

Wir blieben ab Terni immer auf der Nationalstrasse Nr. 3 die bis nach Fano führt. In einem riesigen Supermarket vor Fano füllten wir unsere arg geschrumpften Vorräte wieder auf und stellten das Wohnmobil am Nachmittag in Fano direkt am Meer auf einem nicht gerade schönen Stellplatz ab.

Am Abend belohnten wir uns mit einer herrlichen Pizza. Die Stimmung im Ort war gedrückt. Italien verlor im Fussball und darf nach Hause reisen.



### Stellplatz Fano.

## 20. Juni 2014 – Fano nach Venedig

Bis Ravenna haben wir die Autostrada benutzt. Ungewohnt leise rollten wir dahin – vermisst haben wir das Gerumpel und Getöse der vergangenen Wochen nicht. Bei Mesala bogen wir von der Hauptstrasse ab nach Porto Tolle und fuhren hinein in das Po-Delta hinunter bis nach Bonelli. Wir hätten uns vorstellen können hier noch ein paar Tage auf dem Fahrrad zu verbringen. Es gefiel uns aber nicht besonders. So war der Abstecher interessant aber ohne grossen Nutzen. Es muss ja nicht immer alles von Nutzen sein.

Am Nachmittag erreichten wir Venedig und suchten auf dem Camping Venezia in Mestre zwei nebeneinander liegende Plätze für uns und Reto mit Familie. Da war gar nicht so einfach, weil die Ansprüche an einen Platz für ein Wohnmobil ganz andere sind als wenn man mit einem Zelt unterwegs ist.

## 21. Juni 2014 – Venedig

Am frühen Nachmittag trafen Reto, Prisca und die Kinder in Venedig ein. Wir genossen nach langer Zeit wieder einmal unsere Enkelkinder und hatten gegenseitig viel zu erzählen.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



**Camping Venezia Mester/Venedig.**

### **22. bis 24. Juni 2014 – Venedig**

An zwei Tagen besuchten wir Venedig und Murano. Vom CP aus ist man in wenigen Minuten an der Bus-Haltestelle von wo aus man alle 30 Minuten zur Piazza di Roma fahren kann. Mit dem Schiff erreicht man von dort aus alle Stadtteile.



**Venedig und Murano.**

Das Wetter war leider noch immer nicht stabil. Täglich hatten wir zum Teil heftige Gewitter. Zum Glück blieb es wenigstens tagsüber trocken. In diesem feuchten Klima gedeihen die Stechmücken bestens.

### **25. Juni 2014 – Venedig nach Grado**

Eine massive Kaltfront war im Anzug. Bei leichtem Regen bauten wir das Zelt ab und verstauten die umfangreichen Utensilien, mit drei Kleinkindern kommt einiges zusammen, in den VW-Bus. Kaum war alles verstaut öffnete der Himmel seine Schleusen. Der heftige Regen hielt auf der ganzen Strecke bis Grado an.

## Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)



**Camping Al Bosco in Grado.**

### **25. bis 27. Juni 2014 – Grado**

Wir genossen gemütliche Tage in Grado. Der CP liegt direkt am Meer. Rund um Grado gibt es ein ganzes Netz an Fahrradwegen mit vielen Möglichkeiten für kurze und auch ausgedehnte Touren in der schönen Umgebung von Grado.



**Strand bei Grado.**

### **28. Juni 2014 – Grado nach Schiers**

Gemäss Wetterbericht sollte sich das Wetter wieder massiv verschlechtern. Wir entschieden deshalb nach Hause zu fahren. Um zehn Uhr ging es auf die Reise und 8 Stunden später parkierten wir das Wohnmobil nach einer völlig problemlosen Fahrt wieder im Carport hinter dem Haus.

# Reisebericht Sizilien Frühjahr 2014 (22. April bis 28. Juni 2014)

## Rückblick

### Positiv:

Italien ist ein sehr schönes Reiseland mit einer unglaublichen Vielfalt die erst zur Geltung kommt, wenn man sich auch abseits der langen Sandstrände und der Touristenhochburgen bewegt. Calabrien und Apulien haben uns speziell gut gefallen.

Die Italiener sind sehr freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit.

Die italienische Küche ist ausgezeichnet. Besucht man Lokale wo auch die Italiener essen gehen ist das sogar zahlbar.

Über die italienischen Weine könnte man Bücher schreiben. Eines ist sicher: Sie werden in jeder Region einen guten bis sehr guten Wein finden der erstaunlich günstig zu haben ist. Eine Ausnahme: Die Toscana – dort ist jeder Wein teuer.

Einkaufen ist für uns Schweizer billiger als zu Hause. Für Deutsche und Österreicher ist es etwa das gleiche Preisniveau wie zu Hause. Dabei ist es egal ob man in einem Tante-Emma-Laden oder einem Supermarket einkauft. Die Qualität ist hervorragend.

### Negativ:

Die Strassenverhältnisse sind gelinde gesagt miserabel sobald man die Autostrada verlassen hat. Das erfordert jederzeit eine konzentrierte Fahrweise. Tunnels sind zum Teil unbeleuchtet was sehr gefährlich ist wenn man bei grellem Sonnenschein in ein solches Loch donnert.

Die Stellplatzsituation ist schlecht. Es gibt nur wenige öffentliche Stellplätze. Kommerzielle Stellplätze gibt es in jeder touristisch attraktiven Region genügend. Diese sind jedoch nicht günstig. Mit 15-20 € muss man fast immer rechnen. Für diesen Preis können sie auch einen CP benutzen. In Sizilien ist es fast unmöglich irgendwo am Strand einen Stellplatz zu finden. Die ganze Küste ist mehr oder weniger verbaut. In Calabrien hätte man traumhafte Stellplätze am Meer. Man kommt mit dem Wohnmobil jedoch nicht dahin, weil zwischen der Strasse und ihrem Traumplatz die Bahnlinie ist und Unterführungen nicht für unsere Fahrzeuge gebaut wurden. Da passen wir nicht durch.

Der italienische Fahrstil, insbesondere in Süditalien, ist am Anfang gewöhnungsbedürftig. Man passt sich aber schnell an und geniesst dann sogar die absolute Freiheit auf den Strassen. Rotlicht überfahren, Stoppzeichen ignorieren, Sicherheitslinien – auch doppelte – überfahren, im Halteverbot parkieren, Rechtsvortritt missachten usw. Die Liste könnte man unendlich fortsetzen. Aber Achtung: Der Italiener hasst es hinter einem Wohnmobil her zu fahren. Er wird also in den unmöglichsten Situationen überholen. Auch wenn es eigentlich unmöglich ist - also auch bei Gegenverkehr. Da muss man aufpassen! Ungefährlich ist dieser Fahrstil natürlich nicht und sollte es knallen hat man echt ein Problem in Italien. Nur deshalb ist der Fahrstil in der Rubrik negativ.

Der Dieselpreis ist sehr hoch. Im Schnitt (2014) 1.62 €. In grossen Ortschaften finden man selten auch mal Diesel für 1.55 €. In ländlichen Gegenden können es aber auch 1.80 € sein.